

FREUNDES BRIEF

des Gustav-Adolf-Werkes Württemberg



„Ihr seid das Salz der Erde.“

Matthäus 5, 13

Liebe Leserinnen und Leser,

Salz - das heisst zu Jesu Zeiten und bis heute Speisen würzen, zum Genuss beisteuern und vor Fäulnis bewahren. Sehr wertvoll. Unverzichtbar.

Immer wieder werden uns die Worte Jesu vor die Füße gelegt. Eigentlich sind sie ja eine Feststellung. Und dieser Feststellung möchte ich in den kommenden Freundesbriefen eine kleine Serie



Salzsäckchen vom Ev. Kirchentag Stuttgart 1999
Foto: Martina Ritter

widmen. Nennen wir sie mal „Evangelische Profile“, Menschen, die dem evangelischen Glauben in der Diaspora ein Gesicht geben, die mithelfen beim „Salzen“. Die Beschreibungen stammen dabei aus unseren Partnerkirchen selbst.

Evangelische Profile I Italien

Beim Blick auf das evangelische Italien nehmen wir oft die Waldenser wahr. Ich finde es deshalb interessant, die „Evangelischen Profile“ mit einem Portrait aus der methodistischen Kirche zu beginnen.

Methodistische Kirche in Italien



Logo der methodistischen Kirche Italiens

Die methodistische Arbeit begann um 1860 von Großbritannien aus, dem Stammland des Gründers John Wesley. Zehn Jahre später begann auch die Bischöfliche Methodistenkirche von den USA aus ihre Missionstätigkeit in Italien. Während des Faschismus erlitten die Methodisten schwierige Zeiten.

1946 vereinigten sich der britische und der amerikanische Zweig, sozusagen die Gründung der Kirche.

Seit 1979 arbeiten Methodisten und Waldenser zusammen. Sie bilden die Evangelische Waldenserkirche (Chiesa Evangelica Valdese/Unione delle Chiese Valdesi e metodiste) mit gemeinsamer Leitung, einschl. Synode, gemeinsamer Pastorenausbildung und Austausch von Pastoren, Abendmahlsgemeinschaft, zum Teil gemeinsam genutzten Gebäuden.

Die methodistische Kirche in Italien umfasst heute etwa 4.000 Mitglieder. Insgesamt hat die unierte Kirche etwa 21.600 Mitglieder.

Zu den Schwerpunkten gehört die diakonische Arbeit, etwa mit Geflüchteten. Insbesondere, so sagt die methodistische Präsidentin Mirella Manocchio, „versuchen wir den vielen Migranten, die in Süditalien ausgebeutet werden, durch die Projekte des »Evangelischen Kirchenbundes in Italien« (FCEI) gesundheitlich und materiell zu helfen. Die Methodistische Kirche und die Waldenserkirche stellen acht Millionen Euro der Steuer „Otto per Mille“ bereit zur Unterstützung von Projekten, die von der Gesundheits- und Wirtschaftskrise besonders betroffen sind. Natürlich löst dies eine so schwierige Situation nicht, aber es ist ein kleines Zeichen der christlichen Solidarität.“

„Den wahren Glauben auf die zu beschränken, die zu uns gehören, zeigt eine Enge des Geistes, die wir vermeiden, ja verabscheuen sollten.“

John Wesley (1750)

Aus dieser rührigen Kirche also erreicht uns das erste „Evangelische Profil“, nämlich jenes der Familie de Michelis aus Mailand.

Methodisten in Mailand

Die Gemeinde hat ca. 230 Mitglieder, davon sind 65% Italiener, 20% Philippinen, 13% Ghanaer und 2% stammen aus anderen Ländern. Es gibt Sonntagsschule, kirchlichen Unterricht, Frauenkreis, Agape-Essen für



Im Garten der methodistischen Kirche in Mailand

Foto: Methodistische Kirche

alle, ein Frühstückstreff für Obdachlose, Bibelstunden in Englisch und Italienisch sowie multikulturelle Arbeitsgruppen und Gesprächskreise. In den Räumen der Kirche ist ein Gemeinschaftszentrum, eine Einrichtung zur Unterstützung von Migranten in rechtlichen und bürokratischen Fragen untergebracht, das von der nationalen Diakonie der Union der waldensischen und methodistischen Kirchen betrieben wird.

Geprägt hat diese Gemeinde nicht zuletzt die Familie de Michelis.

Niso de Michelis (1906-1994) war Sohn eines methodistischen Pfarrers. Er machte einen Abschluss in Jurisprudenz. 1929 emigrierte er nach Kolumbien und später nach Frankreich, weil er das in Italien errichtete faschistische Regime nicht dulden wollte. 1934 kehrte er nach Mailand zurück. Zunächst war er Angestellter, dann Direktor von Montecatini, einer der führenden Chemiefirmen Italiens. 1943 schloss er sich der Resistenza gegen den Nazi-Faschismus an. 1951 gründete er eine Import-Export-Firma.

Ab 1934 war er Mitglied und ständiger Besucher der methodistischen Kirche von Mailand. Als Präsident des Kirchenrats und Delegierter in der Synode der Waldenser- und Methodistenkirche leistete er einen wichtigen Beitrag.

Seine Kinder Bruno (*1932), Carlo (*1938) und Fiorella (1940 – 2008) sind ebenfalls Mitglieder der methodistischen Kirche. Bruno wurde ordentlicher Physikprofes-



Bruno de Michelis

Foto: Methodistische Kirche

sor am Politechnikum Mailand und betrieb Forschungen auf dem Gebiet der Festkörperphysik. Er beteiligte sich an einer kirchlichen Gruppe, die sich für die Beziehung von Wissenschaft und Glaube interessiert.

„Für uns ist es ein fundamentaler Grundsatz, dass die Ablehnung der Vernunft die Ablehnung des Glaubens bedeutet, dass Glaube und Vernunft Hand in Hand gehen, dass vernunftwidriger Glaube falscher Glaube ist.“

John Wesley (1768)

Carlo machte seinen Abschluss in Ökonomie und begab sich in die unternehmerischen Fußstapfen seines Vaters.



Carlo de Michelis

Foto: Methodistische Kirche

Er nimmt aktiv am Leben der Gemeinde teil, ist Mitglied des Kirchenrats und über Jahre hinweg dessen Präsident.

Fiorella, Absolventin der Philosophie, wird ordentliche Professorin für Philosophiegeschichte an der Universität Pavia. Sie befasste sich mit der Reformationsgeschichte und veröffentlichte Werke über Luther und Melanchthon. Sie war Präsidentin des Komitees des Protestantischen Kulturzentrums in Mailand.

Die Gebrüder de Michelis haben anlässlich des Todes ihrer Schwester einen Stipendienfonds bei der methodistischen Kirche von Mailand eingerichtet, der fähigen jungen Leuten das Studium ermöglichen soll.

„Wir möchten jeden Tag dazulernen und dann ändern, was wir verbessern können.“

John Wesley (1741)

Aus der Diaspora

Argentinien/Paraguay/Uruguay: Diakon Ricardo Schlegel wird neuer Generalsekretär der Ev. Kirche am La Plata (IERP).



Ricardo Schlegel

Foto: Eugenio Albrecht

Er folgt im März 2021 auf Sonia Skupch, die neue Regionalsekretärin für Lateinamerika, die Karibik und Nordamerika des Lutherischen Weltbundes (LWB) wird. Aus Buenos Aires stammend, studierte Schlegel Pädagogik und Theologie und wurde 1995 Diakon in der IERP.

Er war Erzieher im „Germán Frers“ Kinderheim in Baradero und leitete das Internat „La Fe“ in Hohenau sowie weitere diakoni-

sche Projekte in Paraguay. Später wurde er Koordinator der diakonischen Arbeit der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Buenos Aires und leitete als Direktor die Sekundarschule „Luis Siegel“, die auch im GAW Projektkatalog 2021 enthalten ist, damit man dort endlich ans Abwassernetz angeschlossen werden kann. Seit 2010 ist Ricardo Schlegel für das Freiwilligenprogramm der IERP verantwortlich, das der Diakonie der IERP, der Fundación „Hora de Obrar“, untersteht. Im GAW Württemberg ist Ricardo Schlegel gut bekannt durch Besuche, Projekte und als Ansprechpartner und Projektbegleiter für die Freiwilligen. Wir wünschen ihm Gottes Segen für seine neue Aufgabe!

Slowenien: Für die ev. Kirche können wir von einer „wundersamen Bettvermehrung“ berichten. Bischof Leon Novak hatte insbesondere wegen der Coronapandemie von einem Notstand an Pflegebetten berichtet. Auf seine Anfrage nach 30 Betten wurden im November/Dezember 2020 insges. 97 Betten an die Diakonie „EHO-Podpornica“ übergeben. Vermittelt vom Diakonischen Werk Württemberg halfen 5 Einrichtungen der Ev. Heimstiftung und der „Zieglerschen“ sowie Privatfirmen in Giengen/Brenz, Gerstetten, Denkendorf/Wolfschlugen, Schorndorf und Esslingen mit Betten, Rollstühlen und diverser Ausstattung mit einem geschätzten Gesamtvolumen von mindestens 100.000 Euro.



Bettenaktion in Giengen

Foto: Friedrich Hartmann



Bettenaktion in Denkendorf

Foto: Nicola Philipp

EHO-Direktor Peter Andrejcek betonte in Murska Sobota, dass damit Pflegebedürftige, egal welcher Religion, „angemessene Pflege in ihrem häuslichen Umfeld erfahren“.



Ein Pflegebett an Ort und Stelle

Foto: EHO

Mit Hilfe eines slowenischen Transporters, der wöchentlich Industrie-Touren, bisweilen auch den GAW-Honig zwischen Ostslowenien und Württemberg fährt, wurden die von der Landeskirche und Spendern übernommenen Transportkosten komplett finanziert. Die umfangreiche Organisation hatte Ulrich Hirsch im Auftrag des GAW inne. Ganz herzlichen Dank an ihn und alle Beteiligte für dieses segensreiche Engagement!

Nachrichten

Vorankündigung Reise (unter Vorbehalt)

Auf den Spuren der Waldenser in Süddeutschland und im Elsass in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter „Reisemission Leipzig“, vom 27.8. - 2.9.2021 mit Stationen u.a. in Pforzheim, Perouse, Schönenberg, Mörlheim, Pfalz, Straßburg. Die Reise steht im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten anlässlich des 300. Todestages von Henri Arnaud, dem Pfarrer und großen Anführer der Waldenser.

Nähere Infos und Preise dieser Reise beim GAW oder dem Reiseleiter Ulrich Hirsch (015118816126).

Henri-Arnaud-Jahr 2021 zum 300. Todestag am 8.9.2021: Am 17.2.1848 wurden den Waldensern in Italien durch ein „Gnadenpatent“ des Königs Carlo Alberto die bürgerlichen und politischen Rechte zugestanden. Seither feiern die Waldenser dies mit sog. Freudenfeuern. Just zu diesem Datum erschien jetzt, nach der schon im Dezember 2020 herausgegebenen **Unterrichtshilfe**, zu Arnaud und den Waldensern eine **Handreichung Waldenser-Gottesdienst**, der für 19.9.2021 empfohlen wird. Mit Bausteinen, Entwürfen, Ideen. Außerdem gibt ein umfangreicher Flyer mit dem **„Jahresprogramm 2021“** unter dem Motto **Glaube und Widerstand** einen Überblick über Veranstaltungen, Projekte und Publikati-

onen anlässlich des Henri-Arnaud-Gedenkjahres 2021. Alles ist zu beziehen bei der Deutschen Waldenservereinigung, Ötisheim-Schönenberg, Tel.: 07041 7436, info@waldenser.de, www.waldenser.de

„Gott ist so groß, dass er auch den kleinsten Dingen, die um seinetwillen getan werden, Größe verleiht.“

John Wesley (1777)

Aus der Geschäftsstelle

Der Mitarbeiterinnentag Frauenarbeit findet am 20.03.2021 als Zoomkonferenz statt. Themen sind die Vorstellung Jahresprojekt und die Wahlen des Leitungskreises.

Abschied von Frau Traute Peters

Die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin im GAW ist am 26.12.2020 im Alter von 83 Jahren verstorben. U.a. half sie bei der Honigaktion und es gingen Tausende von Briefmarken durch ihre Hände, bevor sie in 10 kg-Paketen nach Brasilien auf die Reise geschickt wurden und der dortigen Ev. Kirche bei der Finanzierung von Projekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zugute kommen.

Die Trägerin der Otto-Hirsch Medaille für christlich-jüdische Verständigung und frühere Geschäftsführerin der Ev. Frauenarbeit blieb ihrem Motto: „Was nicht zur Tat wird, ist nichts wert“ ein Leben lang

treu. Das GAW hat Frau Peters viel zu verdanken und wird sie nicht vergessen.



Traute Peters und Ingrid Winkle machen den Honig aus Bodonci/Slowenien versandfertig
Foto: Ulrich Hirsch

Abschied von Herrn Helmut Frik

Der ehemalige Oberkirchenrat verstarb am 4. Januar 2021 im Alter von 87 Jahren.



Helmut Frik

Foto: Ev. Landeskirche

Helmut Frik war der erste Vorsitzende der Württembergischen Diasporastiftung. Er hat den Vorsitz von 2005 bis 2010 wahrgenommen und in großer Weisheit und Umsicht die Geschicke der Stiftung geleitet.

GAW und Diasporastiftung sind Herrn Frik sehr zu Dank verpflichtet.

Abschied von Eckhart von Zanthier

Am 10. Februar verstarb der ehemalige Schatzmeister des GAW im Alter von 90 Jahren.

Eckhart von Zanthier trat 1991 die Nachfolge von Herrn Dr. Klotz als Schatzmeister an. Dieses Amt hat er bis 2002 wahrgenommen.

Die Tätigkeit für die Minderheitsgemeinden in der Diaspora haben ihn fasziniert.

Das Gustav-Adolf-Werk ist Herrn von Zanthier sehr zu Dank verpflichtet.

Liebe Leserinnen und Leser,

fast scheint mir, als ob dieser Freundesbrief neben der Familie de Michelis noch ganz viele „evangelische Profile“ zeigt, viele Salzkörner, die gewürzt haben und noch würzen. Nächstes Mal geht es weiter mit dem Salzschürfen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passionszeit und Frohe Ostern!

In herzlicher Verbundenheit

Martina Ritter

Redaktion: Martina Ritter | (Stand der Angaben: 01.03.2021)

V.i.S.d.P.: Michael Proß, Geschäftsführer des Gustav-Adolf-Werkes in Württemberg
Pfahlbronner Straße 48, 70188 Stuttgart
Telefon 0711-90 11 89-0, Fax 0711-90 11 89-19
email: gaw.freundesbrief@gmx.de www.gaw-wue.de

Bei Spenden/Überweisungen bitte folgendes beachten:

Hauptgruppe und Frauenarbeit (gemeinsames Konto):

Evangelische Bank eG
IBAN: DE92 5206 0410 0003 6944 37
BIC: GENODEF1EK1

Freiwilligendienst:

BW-Bank
IBAN: DE 98 6005 0101 0001 0264 92
BIC: SOLADEST600

Sie erhalten mit diesem Freundesbrief einen Überweisungsträger mit Ihrer persönlichen Codenummer.

Sofern Sie Ihre Spende differenziert einsetzen möchten, vermerken Sie bitte unter „**Stichwort**“ im Überweisungsträger den speziellen Zweck.

Detaillierte Codenummern hierzu:

- 0-580-6225 Allgemeine Spenden
- 0-585-7142 Spenden Projektkatalog
- 0-581-0 Zweckspenden: hier bitte Zweck zusätzlich angeben.
- 0-586-7116 Jahresprojekt Frauenarbeit

